CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Grüne-Fraktion

Epl. 4 UA 4640 Tageseinrichtungen für Kinder

Aufgrund des neuen Tarifvertrags erhöhen sich die Personalkosten für die Erzieherinnen und Fachkräfte an den Tageseinrichtungen gemäß dem HH-Plan um ca. 610.000 €. Darüber hinaus sind die Erzieherinnen, die soweit „Zweitkräfte" und in Tarifgruppe S 4 eingestuft sind, bestrebt, eine Einstufung nach Tarifgruppe S 6 zu erreichen. Eine Umfrage bei Kommunen der näheren Umgebung hat ergeben, dass es bereits Entwicklungen in Richtung Eingruppierung aller Erzieherinnen nach S 6 gibt.
Derzeit werden alle Erzieherinnen und Fachkräfte tarifkonform entlohnt und die angedachte Anhebung wäre eine außertarifliche Freiwilligkeitsleistung, die den städt. Haushalt aber jährlich belasten würde. Eine weitere hierfür benötigte Erhöhung der Personalausgaben ist im Haushalt 2016 nicht darstellbar.
Um diese Situation grundsätzlich beurteilen zu können, bitten wir, folgenden

Prüfauftrag

bis zur nächsten Kindergarten-Bedarfserhebung zu bearbeiten und hierbei insbesondere folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Kosten entstehen bei Eingruppierung aller Erzieherinnen (auch Zweitkräfte) nach S 6? Welche Auswirkungen hätte dies auf den Vermögenshaushalt und die mittelfristige Finanzplanung?
- Wäre grundsätzlich auch eine Anhebung nach S 5 möglich? Welche haushaltsrechtlichen Auswirkungen hätte dies?
- Gibt es im Rahmen der Bedarfsplanung Einsparmöglichkeiten durch eine bessere Auslastung der Einrichtungen? Falls ja, in welchem Umfang?
- Wie sind die Verfügungszeiten an unseren Tagesstätten geregelt? Wie sind diese an den Tagesstätten der umliegenden Städte und Gemeinden geregelt?

CDU-Fraktion SPD-Fraktion Grüne-Fraktion

CDU-Fraktion – Rathaus – 72108 Rottenburg

GEMEINDERATS-FRAKTION
ROTTENBURG AM NECKAR

Antrag der CDU-Fraktion zum Haushalt 2016
-Stellenplan-

Einzelplan 5
Unterabschnitt 5500
Untergruppe 4000

Die CDU-Fraktion beantragt, die Beschäftigtenstelle im Bereich Sport (Siehe Vorlage Nr. 2015/152) von 0,45 auf eine volle Stelle zu erhöhen.

Begründung: Rottenburg am Neckar nennt sich gerne Sportstadt. Und Rottenburg kann auf diesem Feld auch viel vorweisen, wie es nicht zuletzt die Bewerbung für Mission Olympic eindrucksvoll aufgezeigt hat: 1.110 Übungsleiter, 16.341 Mitgliedschaften in Sportvereinen, 30 Sporthallen, 67 Sportplätze und fast 200 weitere öffentlich zugängliche Sportgelegenheiten. Auf diese urbane Infrastruktur können wir stolz sein.
Aber, und das hat nicht nur Mission Olympic gezeigt, das vermissen unsere Sportvereine im täglichen Geschäft, in unserer Verwaltung fehlt die entsprechende personelle Struktur. Mit einer 0,45 Stelle ist keine aktive Sportentwicklung wie

- Betreuung und Beratung von Vereinen, Vorständen und ehrenamtlich Tätigen
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen (Stadtteile und Kernstadt, verschiedene Sportarten)
- Akquisition von Sportevents zur weiteren Profilierung der Sportstadt Rottenburg am Neckar
- Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen
- Sportentwicklung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien (Gemeinderat, AK Schule-Sport)

in unserer „Sportstadt" möglich. Deutschlands aktivste Stadt muss Sport als Standortfaktor definieren. Wir spielen 1. Bundesliga, wir haben Pfunde, mit denen wir wuchern können und müssen!

Rottenburg am Neckar, 15. November 2015

Horst Schuh
Fraktionsvorsitzender

Anträge der SPD zum Haushalt 2016

Vermögenshaushalt S. 235

Einzelplan 2
Unterabschnitt 2115

Zurückstellung des Wettbewerb für Sanierung / Neubau des Schulgebäudes in Hailfingen 100 000.- € .

Begründung:

Die Schule in Hailfingen ist sicher renovierungsbedürftig. Doch wir sind der Meinung, dass der Wettbewerb wie auch der sich anschließende Umbau / Neubau bei rückgängigen Schülerzahlen mindestens um ein Jahr verschoben werden kann.
Wir bauen und gestalten im kommenden Jahr sehr viel und entnehmen dazu aus den Rücklagen sehr viel Geld. Daher möchten wir die Entnahme aus den Rücklagen um diese 100 000.- € mindern.

Vermögenshaushalt S. 299

Einzelplan 8
Unterabschnitt 8810

Zurückstellung des Erwerbs „Alter Bauhof" Teilfl. Künstlerhof 617 000.- €

Begründung:

Die Stadt hat in all den Jahren nie ein Interesse daran bekundet, dieses Areal zu erwerben. Daher kann der Ankauf dieser Fläche verschoben werden.
Wir möchten den Betrag von 617 000.-€ ebenfalls der Rücklage zuführen.

Gemeinderatsfraktion
Hermann Josef Steur
Pestalozziweg 5
72108 Rottenburg
07472 25274
hjsteur@t-online.de

Antrag zu den Haushaltsberatungen 2015 01.12.2015

Vermögenshaushalt, Einzelplan 3,
Unterabschnitt 3550, 2.3550, 9400.004, Seite 258

Die SPD-Fraktion beantragt, eine Planungsrate für die Morizschule in Höhe von 50.000 € einzusetzen.

Begründung:

Die Morizschule ist baulich in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand. Durch die „Versiegelung" des Sandsteinsockels durch die Rampe kann dieser nicht atmen. Dadurch bedingte Schäden sind deutlich sichtbar und nehmen massiv zu. Unklar - aber rasch zu prüfen ist, ob eine gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt.

Das Gebäude wird intensiv durch eine Vielzahl von Rottenburger Vereinen genutzt:

- Marinekameradschaft mit Shanty-Chor; Ski-Club, Ausschuss Stadtkapelle; (2. OG)
- Hurgler, Gehörlosensportverein, Bridge-Club; Historische Narrenzunft (1. OG)
- AWO, Schachklub, Mi Tierra, Bosnischer Verein, Weltladen, Integratives Kochen (vhs), Internationaler Kochklub (vhs), SPD, Modellsportverein, sonstige Einzelveranstaltungen (EG)

Nach unserer Auffassung kann diese Maßnahme nicht bis 2019 warten!

Deckungsvorschlag:
Wir schlagen vor, die Erweiterung/Sanierung des Friedhofes Ergenzingen (UA 7500, 2.7500, Seite 285) auf 2017 zu schieben und aus dem Betrag von 100 T€ 50.000 € für die Planungsrate Morizschule einzusetzen.

Für die SPD-Fraktion

Hermann Josef Steur

SPD-Gemeinderatsfraktion
-Ursula J. Sieber-

Antrag zu den Haushaltsberatungen

Planungsrate:Aussegnungshalle/Leichenhalle mit Verabschiedungsraum, Friedhof Klause i.H.v. 50 000 Euro

Vermögenshaushalt Einzelplan 7, HHSt. 2.7500.9500, Seite 299

Begründung :

Bei den derzeitigen Verhältnissen auf dem Friedhof Klause ist es sehr schwer von einer/einem Verstorbenen **würdig** Abschied zu nehmen.
Außerdem gibt es immer mehr Menschen, die nicht christlich orientiert sind und beim Abschied auf dem Kirchenvorplatz den Unbillen der Witterung ausgesetzt sind.
Wir bitten, das Jahr 2016 zu nutzen, sich in anderen Gemeinden, wie z.B. Mössingen umzusehen und eine moderne, den veränderten Lebensumständen angepasste Planung zu erstellen, damit schon 2017 mit dem Bau / Umbau begonnen werden kann.

Deckungsvorschlag :

Die Erweiterung / Sanierung des Friedhofs Ergenzingen kann in das Jahr 2017 geschoben werden (siehe Besichtigung des Verwaltungsausschusses)

Für die SPD-Fraktion

Ursula J. Sieber

Freie Bürger /FDP Fraktion

Rottenburg , den 02.12.15

Hauptamt Frau Seeliger
Rathaus Marktplatz

Anträge zum HHP 2016

Sehr verehrte Frau Seeliger

Die Fraktion der **Freien Bürger/FDP** stellt folgende Anträge.

1. **Den Einschaltzeitpunkt bei der Straßenbeleuchtung um 2 lux reduzieren, macht ca. 2 Min. späterer Einschaltzeitpunkt.**
   Alternativ 1 lux.
2. **Bus Shuttle von Stadtteilen in Kernstadt , Donnerstags wegen längerer Öffnungszeiten Stadtverwaltung. Nur für Gehbehinderte und Ältere Menschen. Bei kostenlosem Transport (ehrenamtlich) keine Konzession notwendig. Evtl. nach Anmeldung. Alternativ Begleitperson zum Linienbus.**
3. **Einschränkung des Mähbetriebes, bzw. Mulchens entl. landw. Strässchen. Bzw. freie Entscheidung des Maschinisten ob notwendig, nicht nach Plan.**
4. **Besetzung einer 50% Stelle im Bürgerbüro wegen Asylanträge. Stelle wird vom Land bezahlt.**
5. **2 Geschwindigkeitsanzeigetafeln (Smily) in Kiebingen .**

   Der Blitzer Richtung Rottenburg ist schon länger defekt und der aus Richtung Bühl zu nah am 30er Schild. Laut Verwaltung ist hier keine Gegenfinanzierung erforderlich.

Mit freundlichen Grüssen
Alfons Heberle FB/FDP Fraktion

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion
Rottenburg

Rottenburg, den 02.12.2015

Antrag zum Haushaltsplan 2016

Vermögenshaushalt / Einzelplan 2 / UA 2310

Im Eugen-Bolz-Gymnasium wird im 1. Stock des Hauptgebäudes ein Teil des Flurs abgetrennt, um einen abschließbaren Kopierraum zu erhalten.
Der jetzt bestehenden Kopierraum im EG wird als Krankenzimmer eingerichtet.

Begründung:

Im Eugen-Bolz-Gymnasium existiert derzeit kein vorschriftsmäßiger Sanitätsraum. Eine Liege steht in Sicht- und Hörbeziehung zum Konrektorat, was sowohl den Beschäftigten als auch den kranken SchülerInnen nicht zugemutet werden kann. Außerdem fehlt das vorgeschriebene Waschbecken.

Deckungsvorschlag für alle 3 Anträge unserer Fraktion:

Der Ausbau der Eberhardstraße wird 2016 nicht realisiert.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion
Rottenburg

Rottenburg, den 02.12.2015

Antrag zum Haushaltsplan 2016

Vermögenshaushalt / Einzelplan 3 / UA 3400

Der Parkplatz hinter der Festhalle in der Kernstadt wird mit einer bedarfsgesteuerten Beleuchtung versehen.

Begründung:

Der Parkplatz hinter der Festhalle wird nicht nur bei Veranstaltungen in der Festhalle durch PKWs genützt, er dient auch für Gruppenreisen mit Reisebussen als Zusteigeort. Besonders in den Wintermonaten erfolgt das Aus- und Umsteigen in ziemlicher Dunkelheit, das unebene Gelände und die großen Bäume stellen eine weitere Herausforderung dar.

Wir plädieren deshalb für eine Beleuchtung dieses Parkplatzes, die aber nicht ständig in Betrieb sein muss, sondern sowohl von der Festhalle wie auch durch einen Handyimpuls gesteuert werden kann.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion
Rottenburg

Rottenburg, den 02.12.2015

Antrag zum Haushaltsplan 2016

Vermögenshaushalt/ Einzelplan 4 / UA 4600

Der Ansatz für das Jugendhaus Klause wird um eine Planungsrate von 15.000 Euro erhöht. Damit soll untersucht werden, inwiefern die momentane Töpferwerkstatt durch Umbauten einer anderen Nutzung zugeführt werden kann (Probenraum für Bands; Raum, den Jugendliche für private Feiern anmieten können).

Begründung

Bei einem Gespräch mit Jugendlichen im Jugendhaus Klause Anfang November wurde unserer Fraktion von vielen Anfragen bezüglich eines Probenraums für Bands berichtet. Durch die Beschäftigung mit Musik können Jugendliche ihre Stärken entwickeln. Die gemeinsame Probenarbeit fördert das soziale Miteinander und die Inhalte der Musik regen die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit an. Nicht alle Jugendlichen wollen oder können dieser Tätigkeit im Rahmen der Musikschule oder eines Vereinsengagements nachgehen. Deshalb halten wir es für angemessen, auch diese Form der musikalischen Beschäftigung zu fördern.

Außerdem bemängeln die Jugendlichen nach wie vor den Verlust des seit Jahren nicht mehr nutzbaren Kellers im Jugendhaus. Es ist für Jugendliche in Rottenburg extrem schwer, geeignete Räumlichkeiten für private Feiern zu finden. Seinen 18. Geburtstag beispielsweise außerhalb des Elternhauses feiern zu können ist ein Stück Lebensqualität und fördert die Eigenverantwortlichkeit. Das Umfeld des Jugendhauses bietet hier gute Bedingungen.

Haushaltsanträge Haushalt 2016
Junge Aktive

Antrag 1

9400.001 **Jugendhaus**

Wir beantragen:
Planungsrate in Höhe von **40.000 €** für die Planung, eine Neukonzeptionierung und ggf. für die Suche eines geeigneten neuen Standortes für ein Jugendzentrum.

Begründung: Da das Jugendhaus stark renovierungsbedürftig ist und in den letzten Jahren schon viel für die Erhaltungsmaßnahmen investiert wurde, halten wir Jungen Aktiven es für dringend notwendig hierfür eine Planungsrate einzustellen. Nicht zu vergessen, dass nicht nur die Jugendlichen davon profitieren würden, auch das städtische Personal (Sozialarbeiter, Streetworker, etc.), welche ihre Büros und Räumlichkeiten im Jugendhaus haben und eine angemessene Umgebung und Arbeitsatmosphäre benötigen.

Gegenfinanzierung:
Unser Vorschlag zur Refinanzierung des oben formulierten Antrages ist der Verzicht auf die

9500.001 **Umzäunung Kunstrasenspielfeld Ringelwasen.**

Begründung:
Unserer Meinung nach ist die Umzäunung dieses Platzes nicht der richtige Ansatz für die Lösung des „Vermüllungs"-Problems. Die hochfrequentierte Nutzung des Spielfeldes und das damit verbundene Interesse der Bürger an Sport ist als positiv anzusehen und unterstützt gleichzeitig den Titel „Sportstadt Rottenburg", den unsere Stadt trägt. Die daraus resultierende Verantwortung, für die Öffentlichkeit nutzbare Sportangebote zu bieten, ist die Voraussetzung für sportliche Aktivitäten und gilt es wahrzunehmen. Mit der Umzäunung des Platzes wäre das ein Schritt in die falsche Richtung. Wenn Jugendliche nicht die Möglichkeit haben sich auf einem geeigneten Platz zum Fußballspielen zu treffen und das Jugendhaus auch kein attraktiver Aufenthaltsort ist, fallen zwei wichtige Treffpunkte weg.

Die **40.000 €**, die für die Umzäunung eingeplant sind, sehen wir in der Planungsrate für das Jugendhaus deutlich besser investiert.

Antrag 2

9600.000 **Einrichtung offenes WLAN**

Wir beantragen:

Planungsrate in Höhe von **5.000 €** für die Planung eines weiteren WLAN Hot Spots im Bereich des Bahnhofgeländes.

Begründung:

Wir halten es für sehr wichtig und nützlich, wenn man mit Hilfe öffentlichen Internets am Bahnhof direkt vor Ort beispielsweise nachschauen kann, ob und wann ein Zug fährt, oder ob er ggf. Verspätung hat. Da mittlerweile fast jeder ein internetfähiges Smartphone besitzt, wäre es nicht nur für die Bürger unserer Stadt von Vorteil, vor allem auch für die Besucher Rottenburgs. Somit stünde zusätzlich zum Eugen-Bolz-, Markt- und Metzelplatz ein weiterer zentraler Ort mit öffentlichem WLAN zur Verfügung.

Gegenfinanzierung:

Zur Refinanzierung dieses Antrages würden wir **5.000 €** der Haushaltsstelle

9500.000 **Erweiterung/ Sanierung des Friedhofes Ergenzingen**

beanspruchen.

Wählerinitiative Rottenburg e.V.
Bad Niedernau Baisingen Bieringen Dettingen
Eckenweiler Ergenzingen Frommenhausen
Hailfingen Hemmendorf Kernstadt Rottenburg
Kiebingen Obernau Oberndorf Schwalldorf
Seebronn Weiler Wendelsheim Wurmlingen

WiR - Wählerinitiative Rottenburg
Dr. med. Peter Cuno | Rostockerstraße 18 | 72108 Rottenburg

Herrn Oberbürgermeister
Stephan Neher
Rathaus
72108 Rottenburg

Rottenburg, den 01.12.2015

Sehr geehrter Herr Neher,

die Fraktion der Wählerinitiative Rottenburg beantragt erneut wie in vielen Vorjahren im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2016, VWH, EPL 4, HHST. 1.4640, Tageseinrichtungen für Kinder
die Einführung eines kostenfreien dritten Kindergartenjahres mit entsprechender Sprachförderung. Wir beantragen den Betrag von 250.000.- €.

Finanzierung: Hohe Steuererträge. Ersparnis wegen der Förderung durch Landesmittel für die Offenlegung des Weggentalbachs. Investitionsprogramm EPL 6, Unterabschnitt 2.6900 Nr. 9500.003 mit 530.000 €, da dieser Betrag in dieser Höhe nicht benötigt wird. *Alternativ*: Verzicht auf einen Teil der baulichen steinernen Investitionen.

Begründung: Rottenburg bezeichnet sich als kinder- und familienfreundlich. Mit der Maßnahme soll gerade in der jetzigen Zeit die soziale Integration, die Bildungssituation und vor allem die Sprachförderung vor dem Schulbesuch durch chancengleiche Vorschulerziehung aller Kinder/ Kinder von Migranten/ Flüchtlingskinder wesentlich verbessert werden.

Für die Fraktion: Dr. Peter Cuno
Fraktionsvorsitzender der Wählerinitiative Rottenburg

Fraktion: Dr. Peter Cuno, Rostockerstraße 18, 72108 Rottenburg, Tel.: 07472/21195, Fax 07472/916687, petercuno@gmx.de
Verein: Jörn Heumesser, Neckarhalde 88, 72108 Rottenburg, Tel.: 07472-7357, joern@heumesser.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen, BLZ 641 500 20, Konto 2205999

Wählerinitiative Rottenburg e.V.
Bad Niedernau Baisingen Bieringen Dettingen
Eckenweiler Ergenzingen Frommenhausen
Hailfingen Hemmendorf Kernstadt Rottenburg
Kiebingen Obernau Oberndorf Schwalldorf
Seebronn Weiler Wendelsheim Wurmlingen

WiR - Wählerinitiative Rottenburg
Dr. med. Peter Cuno | Rostockerstraße 18 | 72108 Rottenburg

Herrn Oberbürgermeister
Stephan Neher
Rathaus
72108 Rottenburg

Rottenburg, den 01.12.2015

Sehr geehrter Herr Neher,

die Fraktion der Wählerinitiative Rottenburg beantragt die Investition Ringelwasen, HhStelle Investitionsprogramm B. 5620.95 Seite 444, für 2016 soweit zu streichen, dass nur Mittel für die Reparatur des Spielfelds (Kunstrasen) benötigt werden.

Begründung:
Die Schulen und Vereine müssen *verbindlich* verpflichtet werden, für Ordnung und Sauberkeit des Kunstrasens und des gesamten Areals nach jeder Benutzung zu sorgen. Dies dient der Erziehung der Benutzer und der notwendigen Vermittlung, mit Steuergeldern zur Verfügung gestellte Flächen / Dinge pfleglichst und sorgfältig zu behandeln sowie natürlich dem Umweltschutz durch Vermeidung von Vermüllung.

Vorschlag:
Die Restmittel sollten einerseits für die Einebnung des Fußwegs (Sebastian-Blau Weg) Berlinerstrasse zur Weggentalkirche für ältere Menschen und Personen mit Rollatoren und Kinderwagen verwendet werden. Wenn dies aus dem laufenden Tiefbau - Etat möglich ist und/ oder Restmittel verbleiben, dann sollten die Gelder als Planungsrate für ein kernstädtisches Jugendhaus verwendet werden.

Für die Fraktion: Dr. Peter Cuno
WiR Fraktionsvorsitzender

Fraktion: Dr. Peter Cuno, Rostockerstraße 18, 72108 Rottenburg, Tel.: 07472/21195, Fax 07472/916687, petercuno@gmx.de
Verein: Jörn Heumesser, Neckarhalde 88, 72108 Rottenburg, Tel.: 07472-7357, joern@heumesser.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen, BLZ 641 500 20, Konto 2205999

Haushaltsanträge DIE LINKE für das Haushaltsjahr 2016

Antrag 1: **Wohnungsbau:** Die Linke beantragt, eine Million Euro für preiswerten Mietwohnungsbau in den Haushalt einzusetzen. Damit soll entweder städtischer Wohnungsbau mit eigener kommunaler Vermögensbildung ermöglicht werden oder der Rottenburger Anteil am Stammkapital der Tübinger Kreisbau erhöht werden.
Begründungen: a) Nicht erst durch die Flüchtlinge befindet sich der preiswerte Mietwohnungsbau seit Jahren in der Krise und kann die Bedürfnisse von Personen mit niedrigem Einkommen, Alleinerziehenden, kinderreichen Familien und Studierenden nicht mehr erfüllen. Dies stellt auch der neueste Wohnbaulandbericht der Stadt fest. Nach Aufzählung der Belegungsrechte in verschiedenen Gebäuden kommt er zur Feststellung: „Dies alles reicht nicht aus." (S. 83) Dem können wir nur zustimmen. Deshalb muss in den nächsten Jahren das Angebot für diesen Personenkreis nachhaltig verbessert werden, am besten in Verbindung mit der Schaffung von kommunalem Vermögen anstelle von teuren Belegungsrechten, die nach einer gewissen Zeit wieder verfallen. b) Im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl und seiner Bedeutung innerhalb des Kreises Tübingen hält Rottenburg als Gesellschafter der Kreisbau einen Anteil von gerade einmal 0,24 Prozent, so viel wie die Gemeinden Neustetten oder Starzach. Mit der Erhöhung des Anteils kann Rottenburg den Einfluss auf die Bau- und Investitionstätigkeit der Kreisbau erhöhen. c) Mit der Erhöhung des Stammkapitals der Kreisbau wird nach Aussagen des Geschäftsführers Berthold Hartmann der Handlungsspielraum der Tübinger Kreisbau für die Errichtung von Gebäuden im preiswerten Wohnungsbau und bei der Anschluss-Unterbringung von Flüchtlingen auch in Rottenburg gestärkt. Eine Erhöhung des Eigenkapitals um 10 Mio. Euro ermöglicht ein Investitionsvolumen von 14 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Kreisbau in Höhe von aktuell 21,7 Prozent kann damit aufrechterhalten werden, obwohl sie im nächsten Jahr Neubau-Investitionen von 53 Mio. Euro vornimmt. Der GR Rottenburg fordert alle Kommunen im Kreis auf, ebenfalls ihren Anteil zu erhöhen.

Antrag 2: Die Linke beantragt 8.000 Euro für einen **Workshop** zum Thema **Stadtentwicklung**.
Begründungen: Der neueste Wohnbaulandbericht der Stadt macht offensichtlich, dass die Stadtentwicklung in den nächsten Jahren eine große Priorität erhalten sollte. Dies betrifft den preiswerten Mietwohnungsbau, das Engagement vieler Einwohner bei der Gestaltung wichtiger Entwicklungen in der Stadt (z.B. Schänzle, Haus der Nachbarschaft im Kreuzerfeld) und die Diskussion in einigen Teilorten über die Schaffung von neuem Bauland. Um diese verschiedenen Aspekte besser koordinieren zu können, ist ein Workshop unter Einbeziehung von Fachleuten wie von engagierten Einwohnern und Initiativen eine geeignete Maßnahme.

Antrag 3: **Renovierung Haupt- und Werkrealschule Hohenberg:** Die Linke beantragt 20.000 Euro für dringende Lärmschutzmaßnahmen im G-Trakt. Damit sollen vier „Ampeln" zur Verminderung des Lärms in der Empfangshalle angeschafft und installiert werden.
Begründung: Seit Jahren werden notwendige Sanierungen und Verbesserungen in der HWRS Hohenberg mit dem Argument verschleppt, dass die weitere Zukunft der Schulart nicht geklärt sei. Lärmschutzmaßnahmen sind davon unabhängig, weil flexible „Ampeln" auch bei der notwendigen Grundsanierung oder einem Neubau eingesetzt werden können.

Antrag 4: **Renovierung Eugen-Bolz-Gymnasium:** Die Linke beantragt 60.000 Euro für Sofortmaßnahmen zur dringenden Sanierungen im EBG.
Begründung: Damit sollen vor allem ein effektiver Sonnenschutz in den oberen Stockwerken des Altbaus, die Trennung von Elternsprechzimmer und Krankenzimmer (durch Umzug), eine Klimaanlage in den PC-Räumen, eine Belüftung im Kopierraum und ein neuer Aufzug für die Barrierefreiheit finanziert werden.

Antrag 5: **Kita-Gebühren:** Die Linke beantragt, das letzte Jahr in den kommunalen Kindertagesstätten gebührenfrei zu machen.
Begründung: Wir verweisen auf die Begründung in den vorigen Jahren, die an Aktualität nichts eingebüßt haben. Dazu gehört vor allem, dass dies Heilbronn offensichtlich seit Jahren gelingt. Die Aktualität werden durch die Aussagen im neuen Armuts- und Reichtumsbericht für Baden-Württemberg und zahlreicher Studien zur Kinderarmut (siehe vor allem Bertelsmann-Studie 2015) und zur Lage von Alleinerziehenden gestützt. Hinzuzufügen ist nur, dass dies angesichts höchster Steuereinnahmen seit Bestehen der Bundesrepublik ein Gebot der Stunde ist, das auch die CDU Baden-Württemberg erkannt hat, indem sie für ein gebührenfreies letztes Vorschuljahr eintritt.

Antrag 6: Die Linke beantragt die **Einstufung von Zweitkräften/ Erzieherinnen** in Stufe 6 als Grundeinstufung.
Begründung: a) Erzieherinnen üben in den kommunalen Kinderbetreuungsrichtungen die gleiche Tätigkeit wie eine Gruppenleitung aus und ersetzen diese auch im Krankheitsfall oder bei Fortbildungen. b) Es schadet der guten Zusammenarbeit im Team, wenn es eine künstliche Spaltung unter den Beschäftigten gibt, die durch keine inhaltliche Begründung in der Tätigkeitsbeschreibung oder – ausübung gerechtfertigt erscheint. Deshalb besteht momentan in vielen Kitas der Stadt ein großer Unmut unter den Beschäftigten, wie Herr Oberbürgermeister Neher in den letzten Wochen feststellen musste. c) Verglichen mit der Einstellungspraxis in evangelischen Kindergärten in

Rottenburg und kommunalen Kindergärten in Tübingen stellt die Einstufung von Zweitkräften in S 4 eine nicht nachvollziehbare Ungleichbehandlung und Geringschätzung ihrer Qualifikation dar. Wir nehmen damit besonders Bezug auf das Schreiben der Erzieherinnen des Kinderhauses Hohenberg vom November 2015.

Antrag 7: **Erzieherinnen-Ausbildung**: Die Linke beantragt zwei weitere PIA-Stellen.
Begründung: a) Die Linke beantragt die Schaffung von mindestens zwei weiteren PIA-Stellen, um die Ausbildung von Erzieherinnen attraktiver zu machen, die Anzahl der Auszubildenden zu erhöhen und damit den großen Mangel an ausgebildeten Erzieherinnen zu vermindern. b) Es ist nachweislich so, dass gerade für Männer die Ausbildung zum Erzieher durch die Bezahlung vom ersten Tag der Ausbildung an erheblich attraktiver wird. Für eine ausgewogene Erziehung der Kinder werden männliche Erzieher in den Kitas dringend benötigt.

Antrag 8: **Stadtbibliothek:** Die Linke beantragt, die Leitungsstelle für die neue Stadtbibliothek mit E 12 zu dotieren.
Begründung: Zu den Aufgabengebieten der Leitung in dieser neuen Einrichtung gehören z.B. neben den umfangreichen Einrichtungsarbeiten für verschiedene Medien die Personalführung, die Koordination mit den zahlreichen Nebenstellen in den Ortschaften, die Absprachen mit anderen Bildungseinrichtungen sowie die umfängliche Führung der Stadtbibiothek mit allen Nebenaufgaben (z.B. Café).

Anträge zur Deckung dieser HH-Anträge:
- die erhöhten Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von 760.000 Euro, die einen größeren Handlungsspielraum der Stadt bei Aufgaben, die seit Jahren verschoben wurden, ermöglichen
- Verschiebung des Lichtkonzepts für die Innenstadt um drei Jahre
- Verschiebung der Planungsrate für einen Neubau der Grundschule Hohenberg, solange bis ein Genehmigungsbescheid der zuständigen Stellen vorliegt